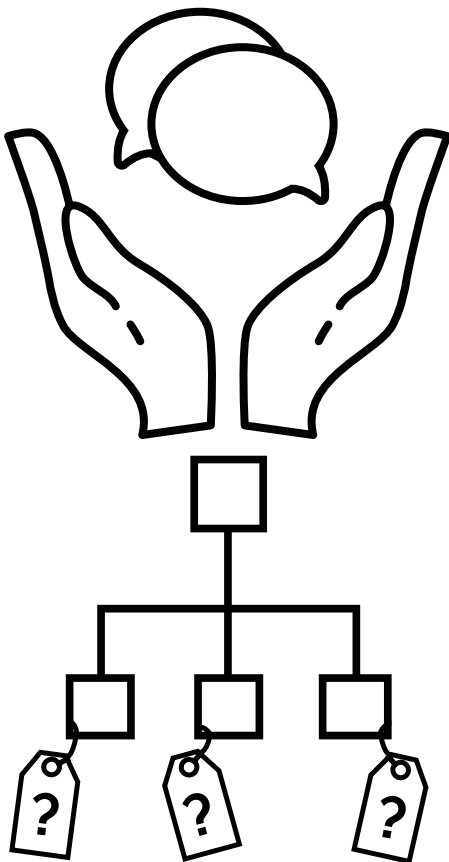


GEMEINSAMES ERBE

Was möchtest Du vermitteln?



WORUM GEHT`S?

Hier geht es um das Vermitteln.

Kataloge, Wandtexte oder auch TAMAM - Museen versuchen das Wissen über ihre Sammlungen allen zugänglich zu machen. Neues Wissen schließt dabei am besten an Bekanntes an.

Die eigene Sichtweise sollte dabei regelmäßig kritisch hinterfragt werden und Raum für andere Perspektiven lassen.



Die Übung besteht aus 4 Teilen.

Insgesamt 80 Minuten



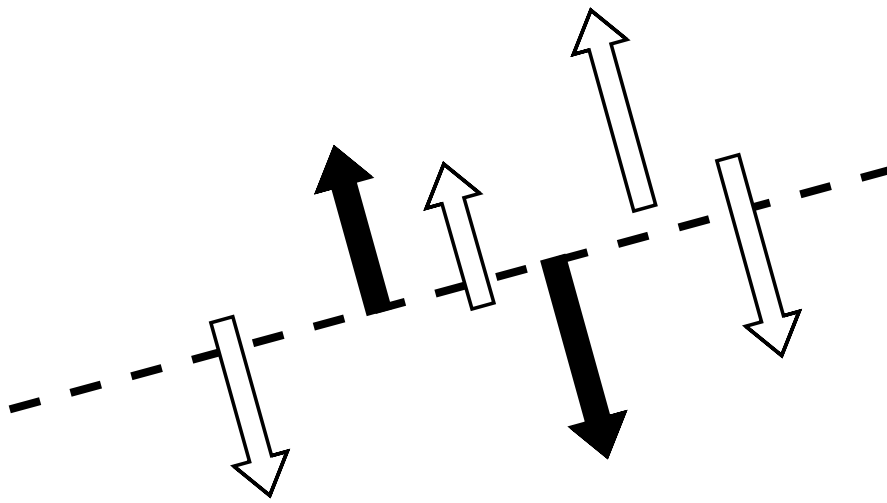
ab 3 Personen



Räumliches Zuordnen
Brainstorming
Objektbetrachtung



Museum
Zusammenleben
Identität



Wo ordnest Du Dich ein?

Ziele

Einen persönlichen Einstieg
in das Thema finden

Sich bewusst werden, dass
Einordnen menschlich ist
– allerdings immer wieder
überprüft werden muss

Erkennen, welche Grenzen
das Denken in Schubladen
hat

ca. 20 Minuten

ab 3 Personen

Klebeband oder
ein langes Seil

WIE WIRD'S GEMACHT?

Auf die Mitte des Fußbodens wird ein langer Streifen ablösbaren Klebebands geklebt oder ein langes Seil gelegt, so dass es zwei Bereiche gibt.

Alle Teilnehmenden stehen auf und gehen in die Mitte des Raumes. Die Gruppenleitung benennt nun beide Raumbereiche mit Gegensatzpaaren und lädt die Teilnehmenden ein, sich jeweils einer Raumbälfte bzw. einem Begriff zuzuordnen.

Zu Anfang sind das einfache Begriffspaare, wie z.B. minderjährig/volljährig, in Ausbildung/berufstätig oder mit Kindern/kinderlos. Nach und nach wird es komplexer: z.B. kontaktfreudig/zurückhaltend, optimistisch/pessimistisch oder liberal/konservativ.

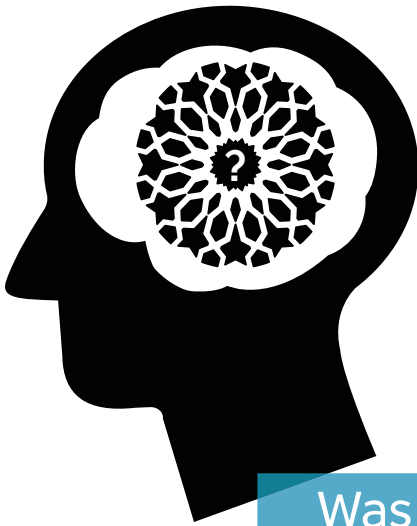
Achtung: Die Gruppenleitung kann kontroverse Begriffspaare, wie deutsch/nicht deutsch verwenden, um eine Diskussion über diese Themen anzustoßen. Dabei sollte jedoch sorgsam vorgegangen werden, um keine Vorurteile zu reproduzieren!

Nach jeder Runde, wenn die Teilnehmenden ihre Positionen auf einer Seite eingenommen haben, fragt die Gruppenleitung jeweils: Was denkt Ihr über die andere Seite?

Was haltet Ihr von diesen Einordnungen? Wie findet Ihr es kategorisiert zu werden?

AUSWERTUNG

Die ganze Gruppe kommt wieder zusammen. Reihum kann jede/r nochmal in eigenen Worten zusammenfassen, wie das Einordnen und Bewerten erlebt wurde.






Was ist islamische Kunst?

Ziel

Austausch über Sichtweisen und die Missverständnisse, die sie auslösen können.

Erkennen, dass der Austausch über unterschiedliche Perspektiven Objekte interessant macht

-  ca. 20 Minuten
-  ab 3 Personen
-  Aktionsblatt A (verschiedene Teile mit zeitlichem Abstand austeilen), Stifte

SO GEHT'S WEITER

Nachdem Ihr das Einordnen und Eingeordnetwerden als etwas Alltägliches erlebt habt, beschäftigt Ihr Euch nun mit der Einordnung von Objekten im Museum.

WIE WIRD'S GEMACHT?

Die Gruppe teilt sich in 2er- oder 3er-Gruppen auf. Jede Kleingruppe erhält Aktionsblatt A Teil 1 und Aktionsblatt A Teil 2. Das Aktionsblatt A Teil 3 wird erst später ausgegeben: Die Gruppenleitung fragt nach ca. 10 Minuten, ob alle ihre Entscheidungen getroffen haben. Anschließend erhalten alle das Aktionsblatt A Teil 3 mit den Texten zum Vergleichen.

AUSWERTUNG

Nach ca. 10 Minuten kommen alle Kleingruppen wieder in der großen Gruppe zusammen und stellen ihre Ergebnisse und Begründungen vor. Bei ihren Vorstellungen können die Gruppen jeweils auf die Argumente ihrer Vorgänger*innen Bezug nehmen. Die Gruppenleitung moderiert. Offene Fragen werden am Ende für alle sichtbar notiert.



Was vermittelt das Objekt?

Ziele

Vertiefung der Fragen zur (Ein-)ordnung im Museum

Erkennen, dass der historische Zusammenhang bei Museumsobjekten von Bedeutung ist

Verstehen, was Vermittlung im Museum braucht

ca. 20 Minuten

ab 3 Personen

Aktionsblatt B, Infoblatt Damaskus-Nische, Papier, Stifte

SO GEHT'S WEITER

Die Gruppe teilt sich in neue 2er- oder 3er-Gruppen auf. Jede Kleingruppe erhält Aktionsblatt B zur Bearbeitung.

WIE WIRD'S GEMACHT?

Nach ca. 10 Minuten kommen alle Kleingruppen wieder in der großen Gruppe zusammen und stellen ihre Ergebnisse und Begründungen vor. Bei ihren Vorstellungen können die Gruppen auf die Argumente ihrer Vorgänger*innen Bezug nehmen. Die Gruppenleitung moderiert.

Nach Abschluss der Runde wird das Infoblatt Damaskus-Nische vorgelesen und gemeinsam besprochen:

- Wie seht Ihr das Objekt jetzt? Was hat sich verändert? Passt es in die Sammlung?
- Wie seht Ihr jetzt den Namen der Sammlung: Museum für Islamische Kunst?
- Wie könnte das Museum stattdessen heißen?
- Was haltet Ihr von: Museum für die Kunst Islamisch geprägter Länder?

Was möchtest Du vermitteln?

SO FÜGT SICH'S ZUSAMMEN

Im Verlauf der Übung habt Ihr Euch mit dem Einordnen, Eingordnetwerden und Vermitteln – im Alltag und im Museum – beschäftigt. Nun hat jede/r die Chance noch einmal alle drei Aspekte der Übung miteinander in Bezug zu setzen.

WIE WIRD'S GEMACHT?

Die Gruppenleitung fasst in wenigen Sätzen zusammen, was bislang passiert ist: Ihr habt Euch heute beschäftigt mit

- den Möglichkeiten und Grenzen des Einordnens im eigenen Leben
- dem Einordnen von Objekten
- dem Einordnen und Vermitteln eines Objekts im Museum

Zum Abschluss besprecht Ihr einige der folgenden Fragen:

- Was geht dem Vermitteln voraus?
- Was muss beim Einordnen beachtet werden?
- Was passiert mit Menschen oder Objekten, wenn sie eingeordnet werden?
- Was ist Euch bei der Vermittlung von Objekten wichtig?
- Wie sollte Vermittlung im Museum Eurer Meinung nach aussehen?

Ziel

Gemeinsame Reflexion
der Übung

Austausch über das
Verhältnis von Einordnen,
Eingeordnetwerden und
Vermitteln

- ca. 20 Minuten
- ab 3 Personen
- keins

